



1953: Aus Aufzeichnungen von Hans Ommen

Reichsbahn Turn- und Sportverein

Reichsbahn Sportgemeinschaft

Rasensportverein (RSV) (Änderung 1962 : Eisenbahner Sportverein – ESV)

(Hans Ommen (Bahnhof Wilhelmshaven, später verschiedene Dienststellen in Oldenburg)

- Aus meiner Bahnhofschronik -

Auf einer Versammlung des Vereins der Eisenbahner am 06.07.1934 wurde die Gründung eines Sportvereins angeregt.

Es gründete sich hierauf der Reichsbahn Turn- und Sportverein Wilhelmshaven (24.07.1934).

Leiter war der Dienststellenvorsteher des Bahnhofs Wilhelmshaven ROI Rütemann.

Einige Monate später entstand eine Damenabteilung (08.09.1934).

Damit jeder die ihm zusagende sportliche Betätigung fand, wurden verschiedene Sportarten gepflegt.

(Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Boßeln, Klootschießen, Kleinkaliberschießen, ab 1940 Fußball)

Mit dem Bau eines eigenen Sportplatzes beim Bahnhof Rüstringen, südlich der Bahnlinie, begannen die Vereinsmitglieder Anfang 1935.

Leider konnte der Platz nicht fertig gestellt werden, da die Marine dieses Gelände übernehmen wollte (1938).

Auf dem gut eingerichteten, eigenen Kleinkaliber-Schießstand mit vier Bahnen, beim Sportplatz erbaut, wurde eifrig geschossen.

Bei verschiedenen Veranstaltungen errang eine Reihe von Einzelkämpfern beachtliche Erfolge. U.a. errang Bösel auf dem Deutschen Turn- und Sportfest Breslau 1938 im Neunkampf der Älteren, Jahrgänge 1898 – 1904, mit 128 Punkten den 37. Platz.

Die Kleinkalibermannschaft bestand aus guten Schützen und konnte manchen Sieg erkämpfen.

1938 : Kreismeister;

1938 errang Strecker beim Reichsvergleichskampf der deutschen Reichsbahn Turn- und Sportvereine in Karlsruhe den sechsten Platz.

1940: 1. und 2. Mannschaft = 4. und 10. Platz bei den Fernwettkämpfen des Gaues Nordsee.

1942: Strecker viertbesten Schütze des Bezirks Münster. Ferner Teilnahme und Erfolge bei Städtekämpfen und Kämpfen mit der Wehrmacht.

Der Reichsbahn Turn- und Sportverein Wilhelmshaven erhielt 1939 die Bezeichnung „Reichsbahn-Sportgemeinschaft Wilhelmshaven „.

Rütemann war bis 1941 Vereinsleiter. Anschließend übernahm RI Bösel die Leitung.

Die Reichsbahn Sportgemeinschaft bestand bis zum Kriegsschluss 1945. Jedoch wurden Turn- und Übungsabende nur bis 1941 durchgeführt, da es recht häufig Fliegeralarm gab.

1949 wurde ein neuer Sportverein gegründet.

Da im Land Niedersachsen Behörden- und Betriebssportvereine nicht zugelassen waren, nannte sich der neue Verein „ Rasensportverein Wilhelmshaven (RSV). Die Leitung übernahm RI Böseler. Als Sportarten wurden Fußball und Tischtennis gepflegt.

Auf dem Gelände des geplanten Ortsgüterbahnhofs beim Bahnhof Wilhelmshaven-West wurde ein eigener Fußballplatz geschaffen (1950).

Es bestehen z.Zt. (1953):

4 Fußball – Herrenmannschaften

4 Fußball-Jugendmannschaften (bis 14 Jahre)

1 A -Jugendmannschaft (16 bis 18 Jahre)

1 B-Jugendmannschaft (14 bis 16 Jahre).

Die 1. Mannschaft war 1951 /1952 Staffelmeister in der Staffel Nord, Bezirk Oldenburg.

1952 fuhr die 1. Mannschaft nach Österreich und spielte dort gegen hervorragende Vereine.

(Aus meiner Bahnhofschronik)

Gruß Hans Ommen

Aus ESV-Nachrichten 3/1976 (Vereinsjubiläum) – 40 Jahre)

Horst Gellert

Unser Eisenbahner Sportverein feiert seinen 40. Geburtstag. Dies ist ein berechtigter Anlass, voller Stolz und Dankbarkeit derer zu gedenken, die im Jahre 1936/1934 unseren Verein gegründet und damit aus der Taufe gehoben haben.

Unter der Leitung des damaligen Dienststellenvorstehers, Reichsbahninspektor Rütemann fanden sich Gleichgesinnte zusammen, um Sport zu treiben.

Damit jeder die ihm zusagende sportliche Betätigung fand, wurden verschiedenen Sportarten wie Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Boßeln, Klootschießen, Kleinkaliberschießen und ab 1940 Fußball gepflegt.

Mit dem Bau eines eigenen Sportplatzes beim Bahnhof Rüstringen, südlich der Bahnlinie, begannen die Mitglieder 1935.

Leider konnte der Platz nicht fertig gestellt werden, da die Marine dieses Gelände übernehmen wollte.

Auf dem gut eingerichteten eigenen Kleinkaliber-Schießstand mit vier Bahnen, beim Sportplatz erbaut, konnte hingegen eifrig geschossen werden.

Im Jahre 1939 erhielt unser Sportverein auf höhere Weisung den Namen „ Reichsbahn-Sportgemeinschaft Wilhelmshaven „, deren Vereinsleiter Reichsbahn-Oberinspektor Rütemann bis 1941 war.

Ab 1941 übernahm Reichsbahn-Inspektor Wilhelm Böseler die Leitung des Vereins.

Durch die Kriegswirren beging, begann für unseren Verein eine schlechte Zeit.

Kriegsbedingte Versetzungen, Einberufungen und ähnliche Dinge mehr, rüttelten erheblich am Fortbestand unseres Vereines.

An einen geordneten Spielbetrieb war bis Kriegsende 1945 nicht mehr zu denken.

Im Jahre 1949 wurde ein neuer Anfang gemacht. Da im Land Niedersachsen damals Behörden- und Betriebssportvereine nicht zugelassen waren, nannte sich unser Verein

„Rasensportverein Wilhelmshaven „. Die Leitung übernahm wieder Reichsbahninspektor Wilhelms Böseler.

Als Sportarten wurden Fußball und Tischtennis gepflegt.

Auf dem Gelände des geplanten Güterbahnhofs beim Bahnhof Wilhelmshaven West wurde 1950 in ungezählten, freiwilligen Arbeitsstunden von den Mitgliedern ein eigener Sportplatz geschaffen.

Die Sportkameraden Böseler, Margott, Kunze, Poloczek, Geiger, Mannebeck, Glomba und Reich taten sich dabei besonders hervor. In der Anfangszeit war man überhaupt froh, eine Sportfläche zu haben.

Umgezogen wurde sich damals im Wartesaal des Bahnhofs West. Diese Möglichkeit schuf uns der unvergessene Vereinswirt Willi Pfeiffer. Später diente uns ein ausrangierter Eisenbahnwaggon (Güterwagen), der dem Verein dankenswerterweise von der Deutschen Bundesbahn zur Verfügung gestellt wurde, als Umkleidemöglichkeit.

Zwischenzeitlich hatte Heinz Huesmann (1953) die Vereinsführung übernommen.

Aber Heinz Huesmann wollte mehr für seinen Verein. Jede freie Minute setzte er sich für die Vereinsbelange ein, und es gelang ihm schließlich mit Hilfe seiner Mitglieder ein massives Umkleidegebäude zu errichten. Drei weitere An –und Umbauten geben unserem Jugend- und Vereinsheim das jetzige Aussehen.

Aber Heinz Huesmann wollte mit dem bisher Erreichten nicht zufrieden sein. Sein Plan war die Erstellung eines zweiten Platzes, um seinen Mitgliedern noch mehr bieten zu können, nachdem vorher für die Jüngsten des Vereins bereits ein Knabenplatz zur Verfügung gestellt werden konnte.

1962 wurde der RSV in ESV (Eisenbahner Sportverein) umbenannt.

Im Jahre 1962 wurde auf Betreiben von H.H. eine Kegelabteilung gegründet, die im gleichen Jahr auf eigener Bahn „Metzer Krug „ ihren Sport ausüben konnte. 1966 wurden die Bahnen mit erheblichen Mitteln vollautomatisiert.

Auch die Schützen erfuhren unter der Regie von H.H. ihre Wiedergeburt. Das Anschießen erfolgte am 14.01.1966 auf den eigenen Ständen in der Bahnhofshalle des Westbahnhofes.

Des Weiteren wurde im Jahre 1970 eine Turn- und Gymnastikgruppe ins Leben gerufen.

Diese Abteilung übt seit ihrer Gründung in der Turnhalle Bremer Straße.

Dies ist alles ein Verdienst von Heinz Huesmann, und man kann verstehen, dass er schon zu Lebzeiten Baumeister und Vater des ESV genannt wurde.

Horst Gellert, 1. Vorsitzender

(Vereinschronik, ESV-Nachrichten 3/1976, 40-jähriges Vereinsjubiläum)